

«Zweisprachigkeit ist Teil unserer DNA»

Der Kanton Bern würdigt die Arbeit des Bieler Theaterzentrums junges Publikum La Grenouille. Die künstlerische Leiterin Charlotte Huldi freut sich sehr über die Anerkennung.

Alexandre Wälti/tg

Der mit 20 000 Franken dotierte «Prix du bilinguisme dans la culture» (Preis für Zweisprachigkeit in der Kultur) 2024 geht an das Theaterzentrum junges Publikum La Grenouille in Biel. Diese Anerkennung würdigt die Praxis im Kulturschaffen, die diese Institution seit vielen Jahren pflegt. Sie belohnt auch die Arbeit der Institution zugunsten der Begegnung zwischen dem jungen Publikum der beiden Sprachkulturen.

Charlotte Huldi hat La Grenouille 1985 mitgegründet und ist dessen künstlerische Leiterin. Sie freut sich besonders über die Auszeichnung. «Die Zweisprachigkeit und die Verwendung mehrerer Sprachen sind Teil unserer DNA und fliessen von Anfang an in die Konzeption aller unserer Aufführungen ein. Wir sind sehr stolz darauf, dass der Kanton unsere Bemühungen in diesem Bereich anerkennt», sagt sie. Die Bieler Institution wur-

de bereits mehrfach ausgezeichnet: 2010 mit dem Kulturpreis der Stadt Biel, 2011 mit dem Förderpreis der Oertli-Stiftung als Anerkennung des Engagements für den binnensprachlichen Brückenschlag, 2017 mit dem kantonalen Kulturpreis.

Das Preisgeld ist höchst willkommen und hilft, die Strukturen stabilisieren zu können, namentlich nach der Umwandlung des Rennwegs 26 in das Theaterhaus Biotop. «Diese Summe ermöglicht es uns, nach einer finanziell angespannten Zeit ein wenig durchzuatmen. Dies hängt zum Teil mit dem Umbau unserer Spielstätte zusammen», sagt Charlotte Huldi. «Mein Wunsch ist es jedoch, diese Gelder vorrangig für ein nächstes Stück zu verwenden.»

Eigenproduktionen sind teuer

Als zweisprachiges Kompetenzzentrum, das sich dem jungen Publikum widmet, plant und spielt La Grenouille rund hundert Auf-

führungen pro Jahr. Das Theaterzentrum produziert auch Aufführungen, die anschliessend in der ganzen Schweiz auf Tournee gehen. «Die grössten Stücke kosten im Durchschnitt 200 000 Franken, einschliesslich der Entlohnung der Mitarbeitenden und der Produktionskosten», sagt Charlotte Huldi. «Bei kleineren Aufführungen beläuft sich der Betrag meist auf rund 50 000 Franken.» Sie betont zudem, dass «die zweisprachige Produktion natürlich mehr kostet, vor allem wegen der Übersetzungsarbeit, der verschiedenen Anpassungen und anderer Faktoren».

Die Stücke von La Grenouille werden entweder in einer einsprachigen (Deutsch oder Französisch), zweisprachigen oder mehrsprachigen Version inszeniert und aufgeführt. Charlotte Huldi versucht stets, dem Publikum ihre Offenheit gegenüber der sprachlichen Vielfalt zu vermitteln: «Verstehen, nicht verstehen, hören, erraten, was der andere sagt – wir möchten, dass das

Publikum die Angst vor Fremdsprachen ablegt und sein Verständnis auf Gestik, Mimik, Visuelles, Tonfall und Musikalität ausdehnt.»

Die Bielerin fügt hinzu: «Ich habe das Handwerk an der Internationalen Theaterschule Jacques Lecoq in Paris gelernt, wo die Studierenden aus allen Ecken der Welt kamen. Die Improvisationen und anderen Übungen wurden immer in vielen verschiedenen Sprachen durchgeführt.» Charlotte Huldi führt das Beispiel einer Originalproduktion an, um ihre Aussagen zu untermauern. Im Stück «Wolf/Loup» spreche die Hauptfigur einen fremden Dialekt: «Wir haben versucht, dies sowohl in der deutschen als auch in der französischen Version wiederzugeben. Das alles spielt sich letztlich im Klang der verschiedenen Stimmen und in den Gesten ab.»

Das Bieler Theaterzentrum junges Publikum hat sich mittlerweile gut in den Räumlichkeiten des Biotops eingelebt und setzt

seine Entwicklung fort, insbesondere in Zusammenarbeit mit Incubo.

Verbindung zwischen Nachwuchs und Etablierten

Diese Talentschmiede für das Theater teilt sich mit La Grenouille die Räumlichkeiten. «Mitte der 80er-Jahre waren wir nur eine Theatergruppe und hatten keine Säle für unsere Aufführungen. Diese fanden unter nicht immer sehr guten Bedingungen für zukünftige Kreationen zwischen Personen, die gerade erst in den Beruf einsteigen, und etablierten Künstlern.»

1995 gründeten La Grenouille und andere Akteure der Bieler Theaterszene den Rennweg 26 und zogen dort ein. Heute beherbergt das Biotop auch Residenzen ausserhalb der laufenden Saison. Gerade letzte Woche hat eine junge Künstlerin ihre Diplomarbeit auf der Biotop-Bühne abgeschlossen.

Die weiteren Preise

- Der Kanton Bern verleiht seinen mit **30 000 Franken** dotierten Kulturpreis an das seit 2004 bestehende **Literaturfestival Literaare** in Thun. Dieses sei nicht nur ein wichtiger Termin in der kulturellen Agenda Thuns, sondern ziehe auch ein vielfältiges Publikum aus der ganzen Region an, teilt der Kanton mit. Der Preis verstehe sich als Zeichen der Wertschätzung für die Initiative von Tabea Steiner und den Einsatz eines überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Teams.
- Der mit **10 000 Franken** dotierte Kulturvermittlungspreis geht an die Tanzschaffende und ausgebildete Schulpädagogin **Lucia Baumgartner**. Die Tänzerin widme sich seit rund 25 Jahren dem Ziel, Menschen den Tanz und das Tanzen näherzubringen.
- Die Verleihung der drei Preise ist öffentlich und findet am Montag, 19. August, um 19 Uhr, im Dispo in Biel statt. (awa/tg)